

FTI-ANDERSCH UND LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Climate Governance 2023

Ausgewählte Ergebnisse: Klimaberichterstattung – Mehrheit der mittelständischen Unternehmen kontrolliert und berichtet nicht ausreichend

August 2023



Executive Summary

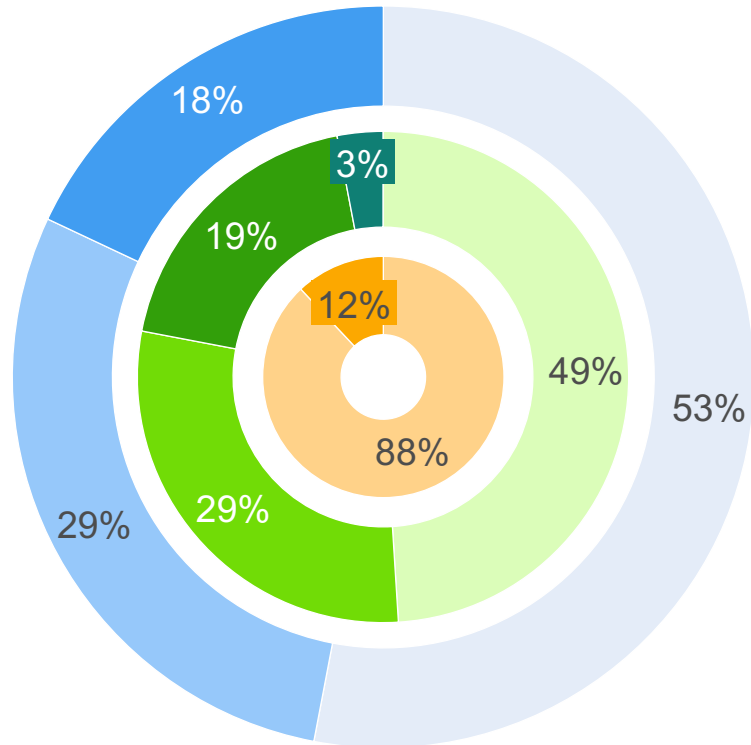


Nachhaltigkeitsberichterstattung von Mittelständlern noch nicht ausreichend entwickelt – mehr als ein Drittel der Unternehmen kontrollieren nach wie vor nicht regelmäßig ihre CO₂-Emissionen

- **53 Prozent** der befragten Unternehmen haben **Klimarisiken und -chancen** bisher **nicht** in ihr **internes Kontroll- und Risiko-System** aufgenommen. 20 Prozent planen dies auch zukünftig nicht zu tun.
- **60 Prozent** der befragten Unternehmen haben bisher **keine Nachhaltigkeitsberichterstattung** über Klimarisiken aufgelegt. 38 Prozent der befragten Unternehmen planen dies gerade.
- **36 Prozent** der Unternehmen geben an, ihre **Emissionen nicht regelmäßig zu überprüfen**. **Weniger als 50 Prozent** derjenigen, die Emissionen nicht prüfen, **plant regelmäßige Kontrollen für die Zukunft**.
- Bei Unternehmen werden vor allem die **direkten Emissionen kontrolliert (82 Prozent)**. Eine **Kontrolle der indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2)** oder entlang der **gesamten Wertschöpfungskette (Scope 3)** findet seltener statt.
- Beim Verfassen von **Nachhaltigkeitsberichterstattung** verlässt sich der größte Teil der Unternehmen auf ein **individuell festgelegtes Rahmenwerk**. Mehr als ein **Drittel (35 Prozent)** nutzt **keinerlei Rahmenwerk**.
- **Prüfen lässt nur jedes dritte Unternehmen (34 Prozent)** den eigenen Nachhaltigkeitsbericht. Nur **jedes vierte** nach eigener Angabe mit **‚hinreichender Sicherheit‘ (26 Prozent)**.

Methodik und Datensatz

Umfrage bei Verantwortlichen für Climate Governance



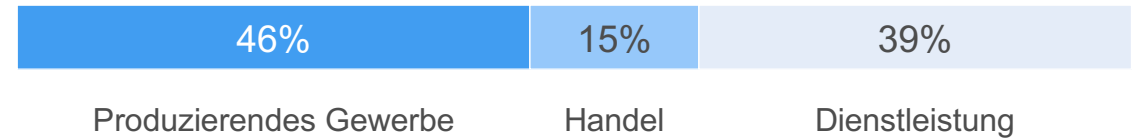
Jahresumsatz € 40-100 Mio. € 100-250 Mio. € 250-1.000 Mio.

MitarbeiterInnen 250-499 500-999 1.000-2.499 2.500-5.000

Börsennotiert nein ja

Branchenverteilung

Stichprobe n= 152



Umfragemethodik

- **Entwicklung:** In Zusammenarbeit mit der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Accounting, Auditing & Corporate Governance, Leuphana Universität Lüneburg (Prof. Dr. Patrick Velte)
- **Durchführung:** In Kooperation mit dem forsa Institut in Berlin
- **Grundgesamtheit:** Verantwortliche für das Thema klimaorientierte Unternehmensführung in Unternehmen mit 250 bis 5.000 MitarbeiterInnen und einem Jahresumsatz von € 40 bis 1.000 Mio. (ohne öffentliche Verwaltung und Finanzdienstleistungen)
- **Auswahlverfahren:** Quotenauswahl
- **Erhebungsmethode:** Computergestützte Telefoninterviews (CATI) anhand eines strukturierten Fragebogens
- **Befragungszeitraum:** Anfang September bis Mitte Oktober 2022
- **Gewichtung:** nach Branche und Anzahl der MitarbeiterInnen

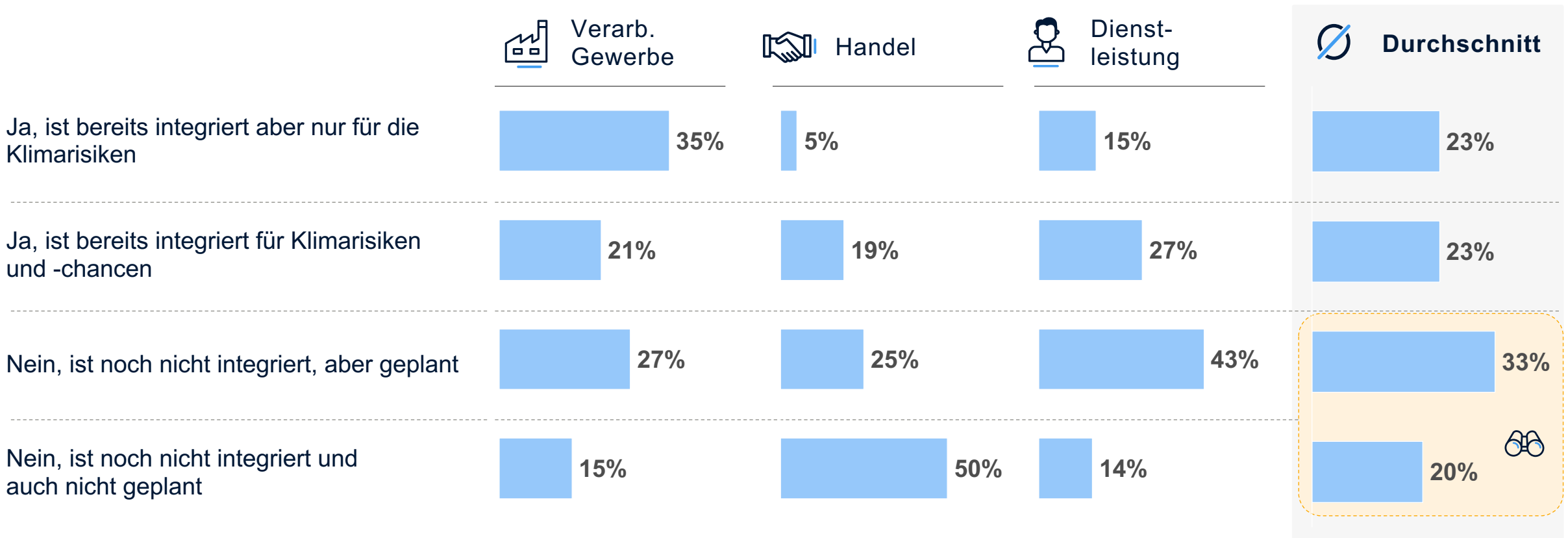
Relevanz von Klimarisiken im internen Kontroll- und Risikosystem



53 Prozent der befragten Unternehmen haben Klimarisiken und -chancen bisher nicht in ihr internes Kontroll- und Risiko-System aufgenommen. 20 Prozent planen dies auch zukünftig nicht zu tun.

Wurde die Überwachung von Klimarisiken und -chancen bereits in Ihr internes Kontroll-, Risiko- und/oder Compliance-Managementsystem integriert oder ist dies geplant?

Integration Überwachung Klimarisiken und -chancen nach Branchen



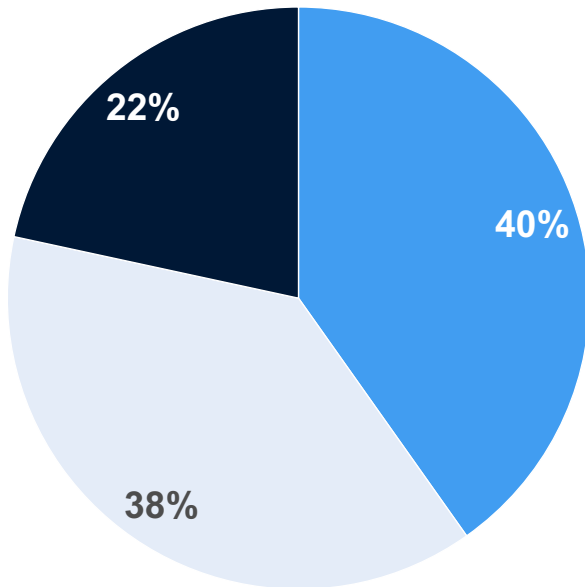
Aktueller Stand der Nachhaltigkeitsberichterstattung über Klimarisiken



60 Prozent der befragten Unternehmen haben bisher keine Nachhaltigkeitsberichterstattung über Klimarisiken aufgelegt. 38 Prozent der befragten Unternehmen planen dies gerade.

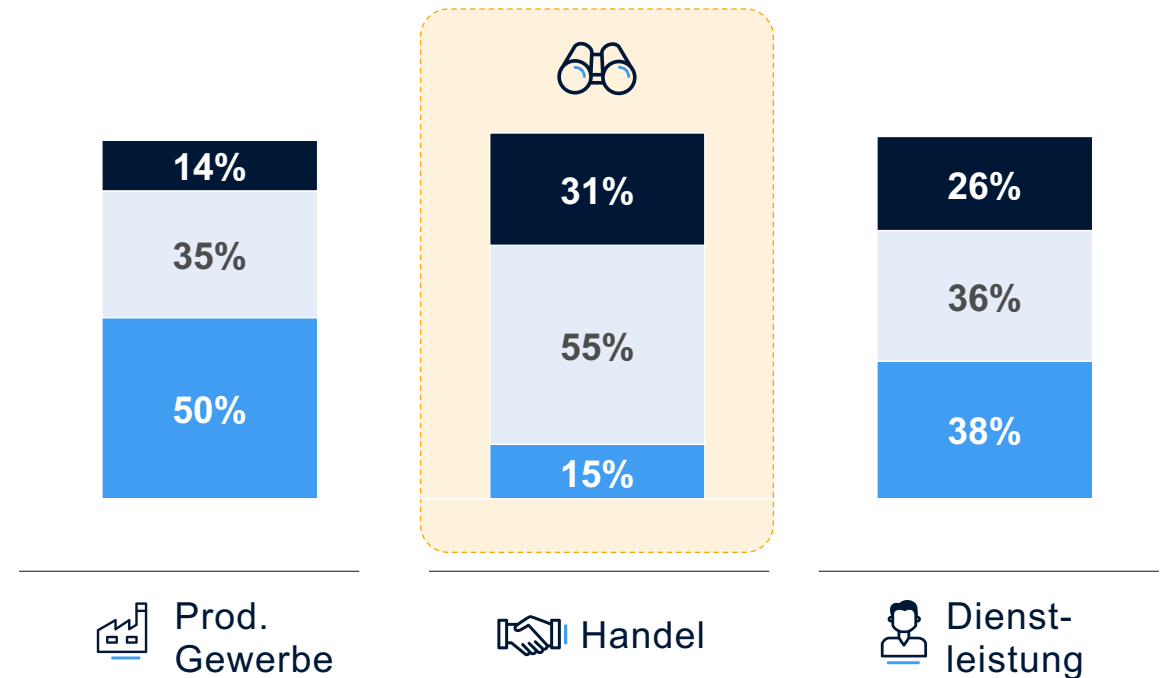
Wird in Ihrem Unternehmen bereits eine Nachhaltigkeitsberichterstattung über Klimarisiken bzw. Nachhaltigkeitsmaßnahmen durchgeführt oder ist dies geplant?

Nachhaltigkeitsberichterstattung branchenübergreifend



- Ja, wird bereits umgesetzt
- Nein, wird bisher noch nicht umgesetzt, ist aber in Planung
- Nein, wird bisher noch nicht umgesetzt und ist auch (noch) nicht geplant

Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Branchen⁽¹⁾



(1) Differenz der kumulierten Prozentzahlen zu 100% resultiert aus Rundungen.
Quelle: FTI-Andersch/Leuphana Universität Lüneburg Climate Governance 2023

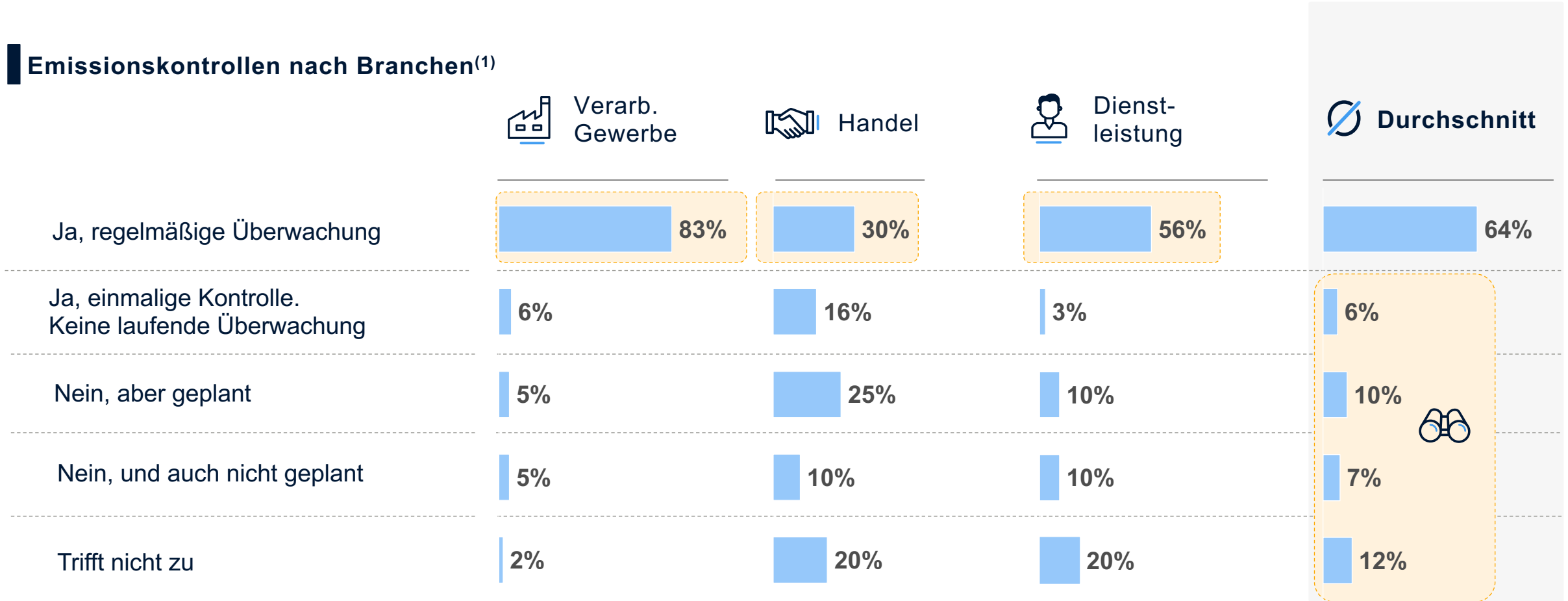
Überprüfung und Kontrolle von Emissionen



36 Prozent der Unternehmen geben an, ihre Emissionen nicht regelmäßig zu überwachen. Weniger als 50 Prozent derjenigen, die Emissionen nicht überwachen, plant regelmäßige Kontrollen für die Zukunft.

Werden die Emissionen bei Ihnen kontrolliert und überwacht – einmalig oder regelmäßig?

Emissionskontrollen nach Branchen⁽¹⁾



(1) Differenz der kumulierten Prozentzahlen zu 100% resultiert aus Rundungen.
Quelle: FTI-Andersch/Leuphana Universität Lüneburg Climate Governance 2023

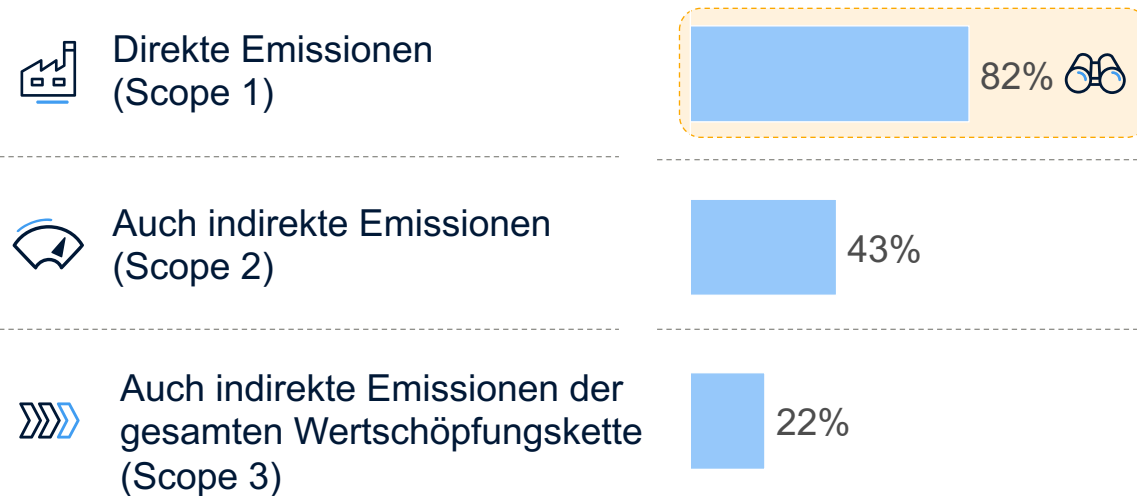
Art der überwachten Emissionen



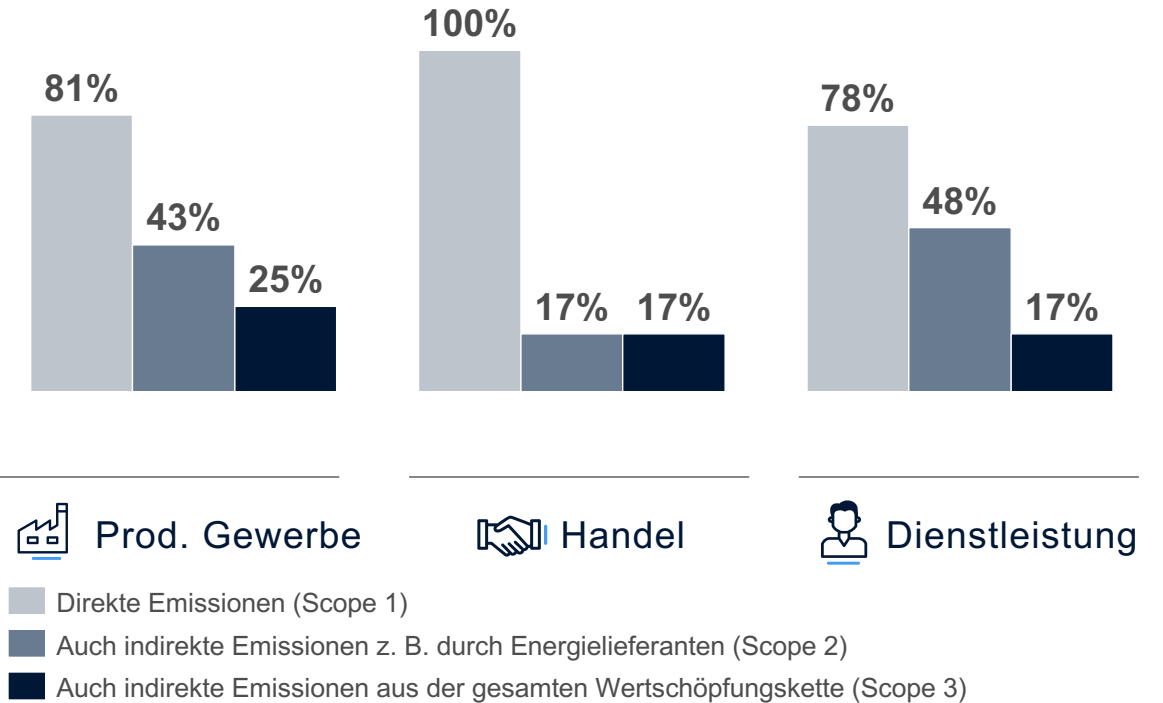
Bei Unternehmen werden vor allem die direkten Emissionen kontrolliert (82 Prozent). Eine Kontrolle der indirekten Emissionen (Scope 2 und Scope 3) findet seltener statt.

Welche Emissionen werden bei Ihnen regelmäßig überwacht?

Art überwachter Emissionen branchenübergreifend⁽¹⁾



Art überwachter Emissionen nach Branche⁽¹⁾



⁽¹⁾ Mehrfachantworten möglich.

Quelle: FTI-Andersch/Leuphana Universität Lüneburg Climate Governance 2023

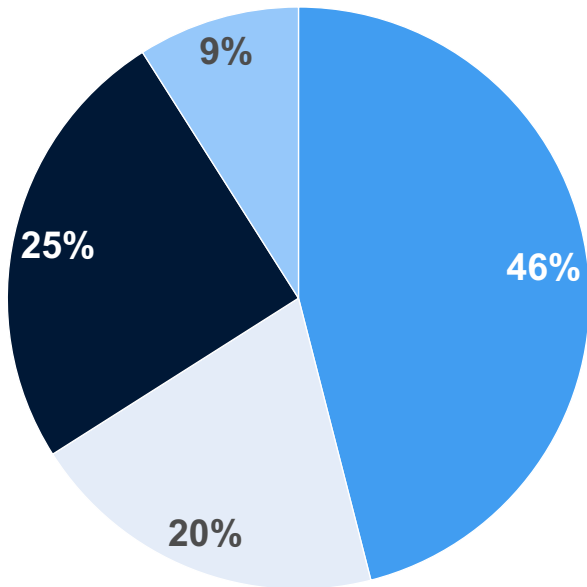
Verortung der Nachhaltigkeitsinformationen im Lagebericht



Die Mehrheit (54 Prozent) der Unternehmen hat im Rahmen des Jahresabschlusses bislang keine Berichterstattung zu Klimaaspekten. 20 Prozent der Unternehmen planen dies zeitnah.

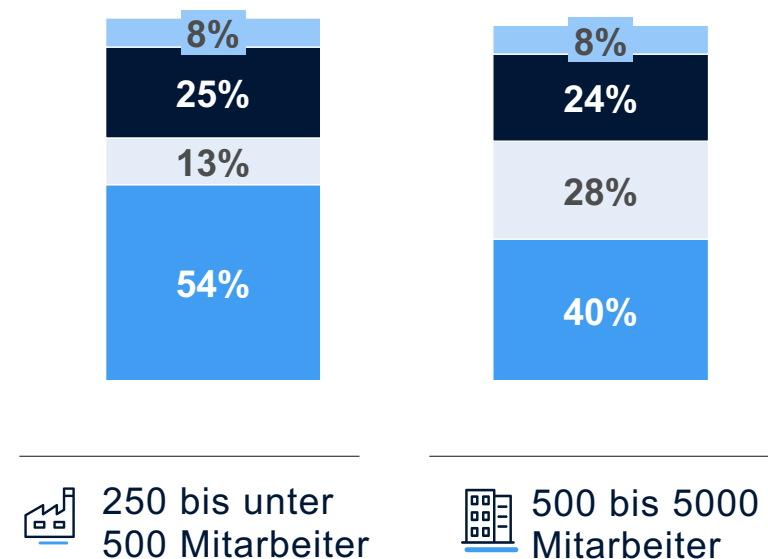
Gehen Sie in einem eigenen Abschnitt im Lagebericht, in der nicht-finanziellen Erklärung oder im Nachhaltigkeitsbericht auf Klimaaspekte ein?

Eigener Abschnitt im Lagebericht branchenübergreifend



- Ja
- Nein, bisher noch nicht, aber ist in Planung für dieses/kommendes Geschäftsjahr
- Nein, bisher noch nicht und ist auch nicht geplant
- Ist mir nicht bekannt

Eigener Abschnitt im Lagebericht nach Firmengröße



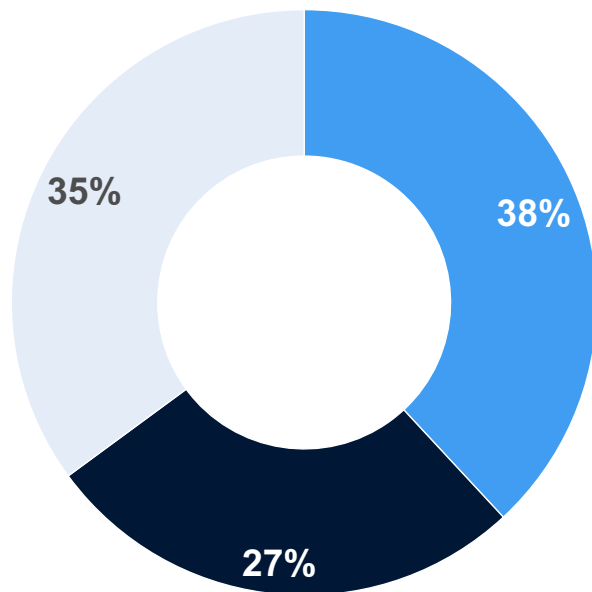
Unterschiedliche Rahmenwerke dienen als Orientierung



Beim Verfassen von Berichterstattung verlässt sich der größte Teil der Unternehmen auf ein individuell festgelegtes Rahmenwerk. Mehr als ein Drittel (35 Prozent) nutzt keinerlei Rahmenwerk.

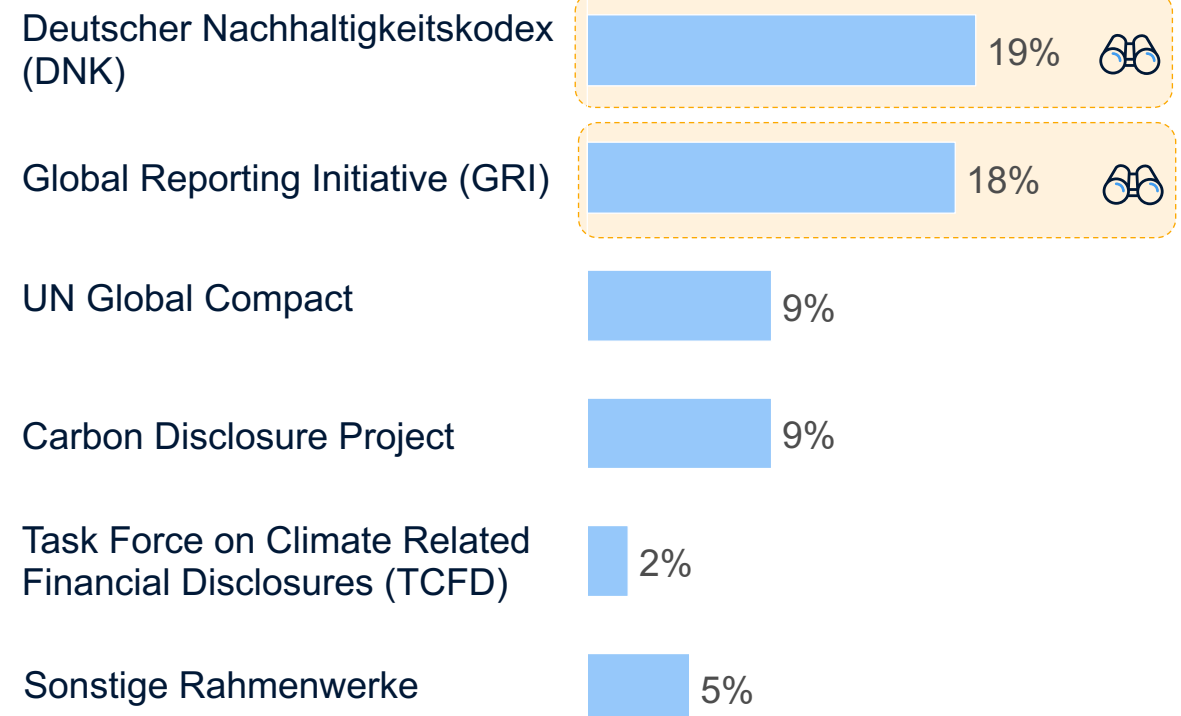
Welche der folgenden Rahmenwerke nutzen Sie derzeit für die Nachhaltigkeits-Berichterstattung?

Nutzung von Rahmenwerken für Berichterstattung



- Interner Leitfaden
- Externes Rahmenwerk
- Kein Rahmenwerk/Leitfaden

Nutzung externer Rahmenwerke für Berichterstattung⁽¹⁾



(1) Mehrfachantworten möglich.

Quelle: FTI-Andersch/Leuphana Universität Lüneburg Climate Governance 2023

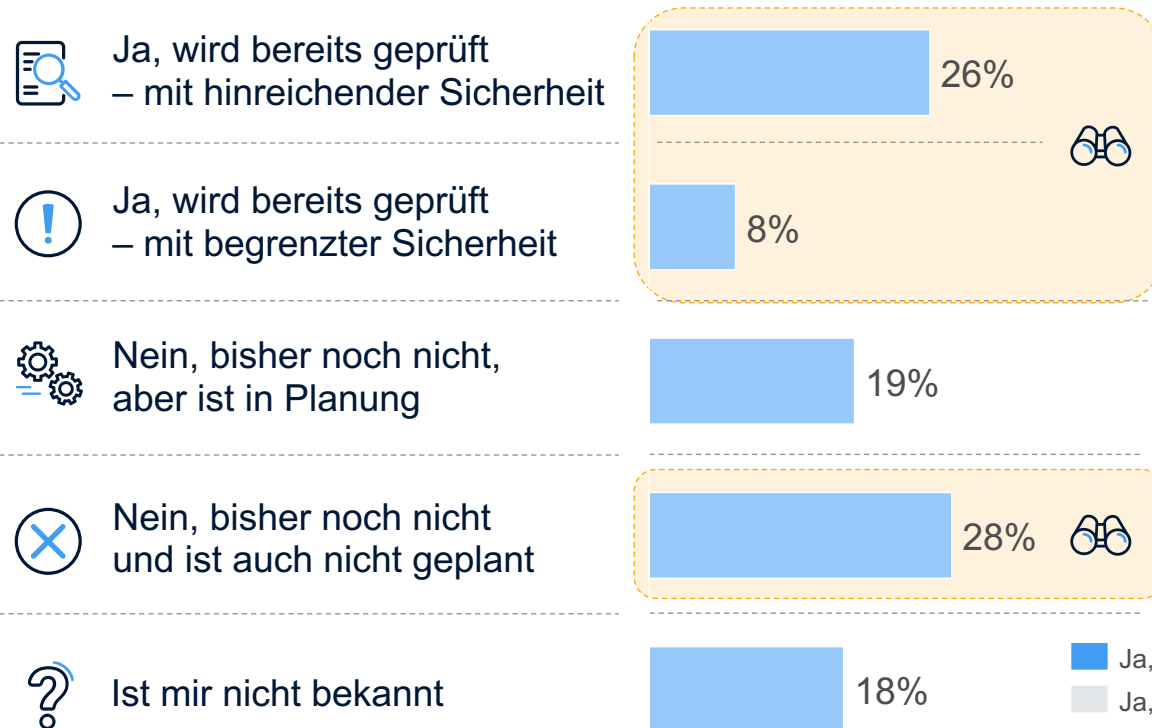
Externe Prüfung der eigenen Nachhaltigkeitsberichterstattung



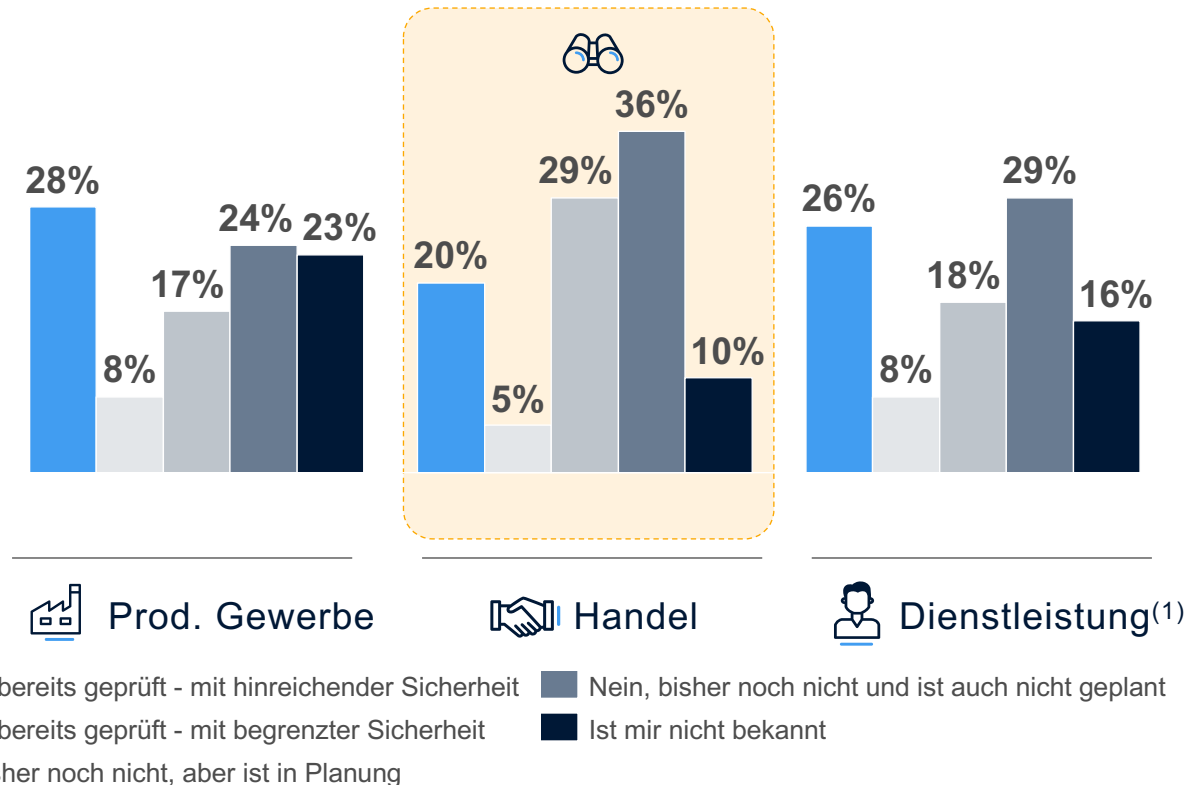
Prüfen lässt nur jedes dritte Unternehmen (34 Prozent) den eigenen Nachhaltigkeitsbericht. Nur jedes vierte nach eigener Angabe mit ‚hinreichender Sicherheit‘ (26 Prozent).

Wird die nicht-finanzielle Erklärung bzw. der Nachhaltigkeitsbericht extern geprüft?

Prüfung branchenübergreifend



Prüfung nach Branche



(1) 3% der Stimmen im Bereich Dienstleistung fallen auf die Antwort w.n./k.A.
Quelle: FTI-Andersch/Leuphana Universität Lüneburg Climate Governance 2023

Aktuelle Handlungsempfehlungen



Erfolgreiche Gegenmaßnahmen müssen kurzfristig und langfristig wirkungsvoll sein.

Strategie

- Ableitung einer gesamten Wertschöpfungskette umfassenden Gesamtunternehmensstrategie, statt selektiver Einzelmaßnahmen
- Verknüpfung übergeordneter Ziele wie z.B. das EU-Green Deal Projekt und das Pariser Klimaabkommen mit Unternehmenszielen (Vergütungsstruktur)
- Ernennung eines Chief Sustainability Officer (CSO) zur Bündelung strategischer und operativer Nachhaltigkeitsaspekte

Nachhaltigkeitsberichterstattung

- Frühzeitige Berücksichtigung von regulatorischen Auflagen sowie Vorbereitung auf zukünftige mögliche Prüfpflicht
 - Vorbereitung der Prozesse und IT-Infrastruktur zur Datenerfassung, -aufbereitung, und -analyse von Nachhaltigkeitsinformationen
 - Vorgaben der CSRD und der ESRS bereits heute in Berichtsform und Inhalt berücksichtigen
 - Durch proaktives Vorgehen der Gesetzgebung vorausgreifen und Wettbewerbsvorteil erarbeiten

Planung und Erfassung

- Schaffung von Transparenz über derzeitige Klimaauswirkungen zur Ableitung realistischer Ziele
- Systematische Umstellung auf längerfristige Planungszeiträume (10-30 Jahre) mit Hilfe von Planungsmethoden und -software sowie Branchendaten
- Aufbau interner Berichtsstruktur für Datenbereitstellung und Austausch innerhalb der Branche oder Lieferkette
- Verknüpfung von Klima-KPIs mit Finanz-KPIs und Berücksichtigung von Klimaauswirkungen als interner Kostenfaktor

Ausbau der Klimaexpertise

- Engagieren von Experten für nachhaltige Geschäftspraktiken, technologische Entwicklungen und Erfassung relevanter Klimadaten
 - Förderung einer Lern- und Wissenskultur zum Aufbau von Klimaexpertise in allen Abteilungen und Ebenen
- Frühzeitiges Antizipieren zukünftiger (inter)nationaler Regulierungen und eine Sensibilisierung der Leitungs- und Überwachungsorgane für die Auswirkungen des Klimawandels

Erforderliche Handlungsempfehlungen



Ihre AnsprechpartnerInnen



Karsten Schulze

Tel: +49 69 272299522
Mobil: +49 172 6003040
karsten.schulze@fti-andersch.com



Janina Hellwig

Tel: + 49 69 2722995418
Mobil: + 49 151 61637261
janina.hellwig@fti-andersch.com

FTI-Andersch AG

Taunusanlage 9-10
60329 Frankfurt am Main

Stephansplatz 2-6
20354 Hamburg

Speditionstraße 21-23
40221 Düsseldorf

Friedrichstraße 187
10117 Berlin

Salvatorstr. 3
80333 München